

## IN KEPLERS KOSMOS

### ERES- STIFTUNG

Nach der Betrachtung des egozentrischen Weltbildes rund um die menschliche Selbstoptimierung richtet die ERES-Stiftung in der aktuellen Ausstellung nun den Blick in die Unendlichkeit des Alls.

JUDITH KOLLER



**BJÖRN DAHLEM** | High Velocity Star, 2022, Holz, Stahl, Wetterstation, Schmuckelement, Holzkugel, Lack, 75 x 40 x 25 cm  
Courtesy the artist und Galerie Guido W. Baudach Berlin, Foto: Studio Björn Dahlem

## AUSSTELLUNGEN INTERNATIONAL

„It's a World Machine“ ist eine künstlerische Hommage an den bedeutenden Astronomen, Mathematiker und Theologen Johannes Kepler und seine wegweisende Forschung zu unserem Sonnensystem. Während Kepler den Weltraum jedoch noch von der Erde aus vermaß, ist dort inzwischen ganz schön was los. Neben den unzähligen Satelliten, die die Erde umkreisen, laufen auch einige Missionen, die noch mehr Erkenntnisse zu den Planeten und zum Universum liefern sollen. Seit bald einem Jahr sind nunmehr die ersten Bilder des James-Webb-Weltraumteleskops bekannt – Aufnahmen von beeindruckender Schärfe, Resultat einer nicht minder beeindruckenden und präzisen Technik. Parallel ist der neueste Mars-Rover fleißig auf dem roten Planeten zugange und sammelt Gesteinsproben. Vor wenigen Wochen erst startete die Raumsonde Juice ihre lange Reise in Richtung Jupiter.

Bis heute spielen bei all dem die Erkenntnisse Keplers eine Rolle. Seine Suche nach einer göttlichen Ordnung, die dem Sonnensystem zugrunde liegt und von der er fest überzeugt war, führte ihn unter anderem zu Berechnungen der Planetenumlaufbahnen, die nach wie vor in der Raumfahrt und Astrophysik gelten. In dem Versuch, dem Geheimnis des Universums auf die Spur zu kommen, ersann er zu Beginn seiner Laufbahn auch das hier titelgebende Modell der „Weltmaschine“:

Es erklärt die Anordnung der Planeten anhand der sogenannten Platonischen Körper und bildet in zwei unterschiedlichen Darstellungen Auftakt und Abschluss der Ausstellung.

Um das thematische Zentrum der Kepler'schen Ideen und den Kosmos drehen sich auch die Exponate der Ausstellung, für die die ERES-Stiftung zehn zeitgenössische Künstler eingeladen hat. So setzen sich etwa in Attila Csörgös feingliedriger Maschine die Überlegungen rund um die Weltmaschine und die darin eingeschriebenen geometrischen Körper fort. Himmelskörper in ungewöhnlicher Gestalt sind von Alicja Kwade zu sehen. Toulou Hassani befasst sich in zarten Malereien mit dem irdischen Blick in den Himmel und verweist auf die Erfassung der Helligkeit der Sterne im 19. Jahrhundert. In sich selbst kreist hingegen ein Objekt von Bertrand Lamarche, das wie ein schwarzes Loch in seine Mitte zu saugen scheint. Ein wenig erinnert es auch an die bedrohlichen Würmer unter dem Wüstensand eines fernen Planeten in einer von Frank Herbert erdachten Welt. Apropos Science-Fiction: Mit seinem Text „Somnia“, in dem unter anderem eine Reise zum Mond beschrieben wird, tat Kepler auch auf diesem Gebiet erste Schritte.

Das Betrachten des Sternenhimmels und der Gedanken an die unendlichen Weiten des Universums übt seit jeher eine Faszination aus, der sich wohl

kaum jemand entziehen kann. Johannes Kepler versuchte zeitlebens die Geheimnisse des Kosmos zu entschlüsseln. Seine Forschungsarbeit revolutionierte die Astronomie und ebnete den Weg für die modernen Naturwissenschaften. Von seinen Erkenntnissen, wie den drei Kepler'schen Gesetzen, profitiert nicht zuletzt die moderne Raumfahrt. Der kleine Kosmos in der ERES-Stiftung eröffnet nun ein weiteres Spektrum der astronomischen Beobachtung. Begleitet wird die Ausstellung wie immer von mehreren wissenschaftlichen Vorträgen zum Thema.

**IT'S A WORLD MACHINE.  
KEPLER, KUNST &  
KOSMISCHE KÖRPER**

*bis 10. September 2023*

ERES-STIFTUNG